



BISTUM EICHSTÄTT

Qualitätsleitbild für die Ausbildung

Leitgedanken für die Ausbildung im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt

Erarbeitet am Freitag, 14.07.2017, von den Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten und der Jugend- und Auszubildendenvertretung

Folgende wesentliche Ziele wollen wir mit der Ausbildung im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt erreichen:

- Die Auszubildenden bestehen die Abschlussprüfungen. Sie werden fachlich und persönlich bestens darauf vorbereitet.
- Die Auszubildenden sind mit dem Ausbildungsbetrieb Bischöfliches Ordinariat Eichstätt und ihrer Ausbildung zufrieden und können eine Selbsteinschätzung über ihre zukünftigen Aufgabengebiete abgeben. Sollte nach der Ausbildung keine Übernahme erfolgen, verlassen die Auszubildenden das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt mit einem positiven Eindruck. Die absolvierte Ausbildung ist für sie eine gute Grundlage für die weitere berufliche Entwicklung.
- Die Auszubildenden haben zum Ende der Ausbildungszeit Kenntnisse über Zusammenhänge und Abhängigkeiten der einzelnen Hauptabteilungen, Abteilungen und Fachbereiche.
- Die Auszubildenden werden als Persönlichkeiten weiterentwickelt. Sie sollen zu selbständigem Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, souveränem Auftreten, zeitgemäßen Umgangsformen und zur beruflichen Weiterbildung motiviert werden.
- Auch Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte und die Jugend- und Auszubildendenvertretung werden in ihren Persönlichkeiten weiterentwickelt und zu einem positiven Umgang mit den Auszubildenden angeleitet.

Um diese Ziele zu erreichen, achten wir während der Ausbildung auf Folgendes:

Organisatorische und sonstige Voraussetzungen

- Die Ausbilder und Ausbildungsbeauftragten sind fachlich und persönlich für diese Aufgabe geeignet und verfügen über ausreichend Zeit, um ihre Tätigkeit ausüben zu können.
- Die Auszubildenden verfügen an allen Ausbildungsstellen über einen passenden Arbeitsplatz.

- Allen Beteiligten liegt die aktuelle Fassung des Ausbildungsplanes vor, aus dem hervorgeht, welche Fertigkeiten und Kenntnisse während eines Ausbildungsabschnittes vermittelt werden müssen.
- Beim Versetzungsplan wird auf einen zielführenden Ausbildungseinsatz und auf die geforderten Wechselzeiten geachtet.
- Den Auszubildenden werden Unterlagen von Unterweisungen und Schulungen zur Verfügung gestellt.

Zum Vorgehen in der Ausbildung

- Die Ausbildung steht unter dem Motto „Fordern und Fördern“.
- Die Auszubildenden werden in Bezug auf die Persönlichkeit und Wertschätzung als gleichwertige Beschäftigte angesehen.
- Bei der Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen wird darauf geachtet, geeignete Aufgaben mit entsprechendem Schwierigkeitsgrad und geeigneten Lernmethoden anzuwenden.
- Die Auszubildenden werden bei erfahrenen Fachkräften eingesetzt und auch an Themen bzw. Ausbildungsinhalten positiv herangeführt, die nicht von ihnen favorisiert sind.
- Es erfolgt eine umfassende Prüfungsvorbereitung mithilfe externer Anbieter (z.B. IHK-Akademien).

Zur Zusammenarbeit zwischen Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und Auszubildenden

- Es wird darauf geachtet, dass sich zwischen allen an der Ausbildung beteiligten Beschäftigten (Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Auszubildende) ein Vertrauensverhältnis entwickelt.
- Es wird auf einen respektvollen Umgang untereinander Wert gelegt.
- Die Auszubildenden sollen in bestehende Teams integriert werden.
- Probleme werden offen angesprochen und es wird ein positives Feedback gegeben.